

libra mortis  
huius mundi et

B  
466



Rep. B. XVI. 9.

1. Bl. 2 Dd 32

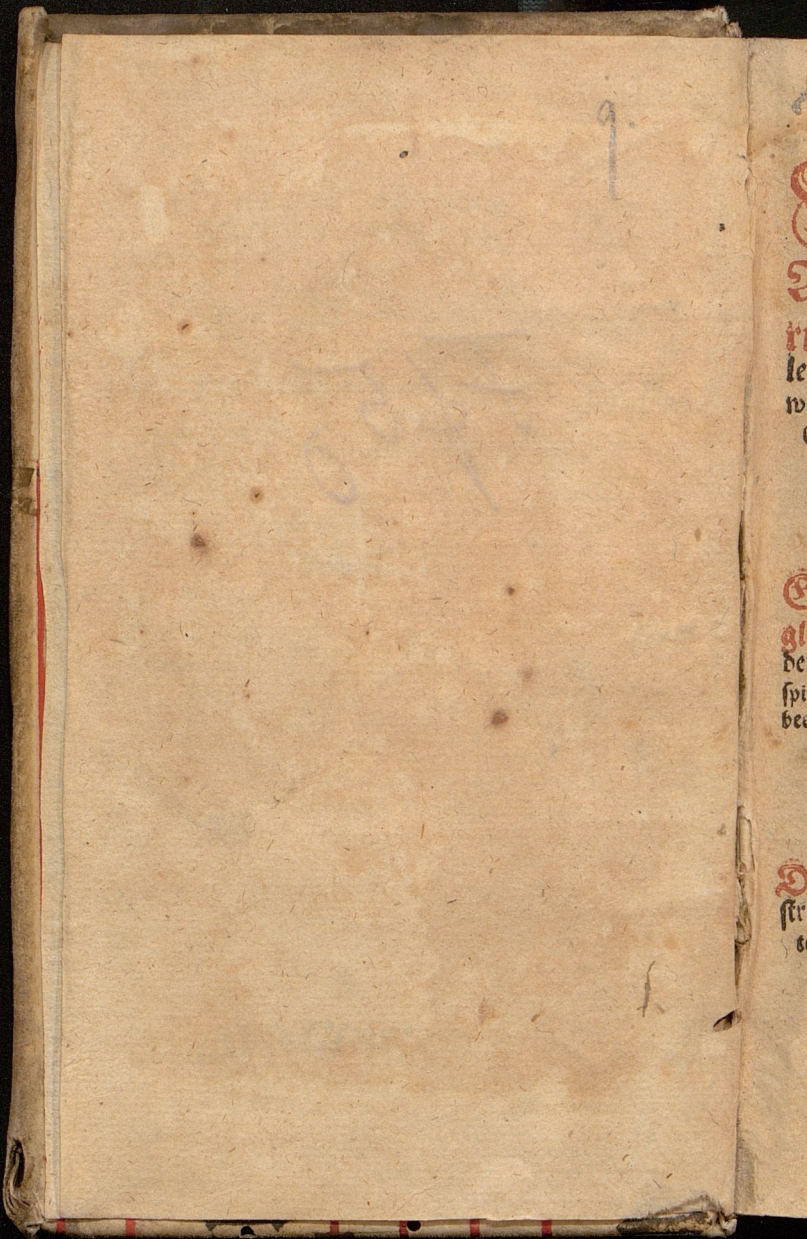
[G.]: Alberus, Erasmus:  
Der Barfüßer Mönche Enten-  
spiegel in Alcoran.

2. Ps. 11 Thinzabe 1622  
in Alcoran 100 Rs

XI. XIII. 10.

Ff 50





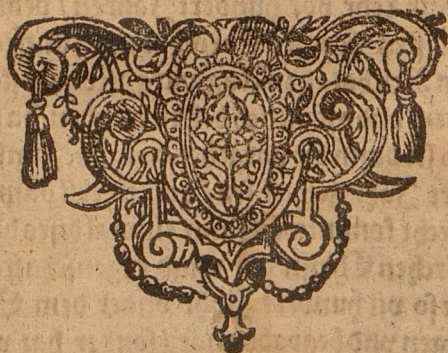
7  
Scrupel über das Lutherische  
Jubeljahr/

Aufs

Dem Seindschrei-

ben Gimel Topfers, eines Lutheri-  
schen Evangelischen Burgers zu N.  
an den Ehrw. vnd Wolgelahrten Herren M. Iirmiahu  
Schön Rapp/Diener am Wort zu N. darinn  
er von ihm bessere nachrichtung  
begehrt.

Zum Anderen Mal Vermehrt in truck geben.



Im Jahr Christi 1630.



Hrwürdiger / Wohlgelahrter  
Herr. Dem Herren mein Gruss  
vnnnd alles liebs vnnnd guts zuuor.  
Ich kan dem Herren nicht bergen /  
was grossen Trost vnd Frewd ich  
in vnserem Jubelfest / (so wir den 25. 26. vnd 27.  
Tag des Monats Junij altem Calender nach ge-  
halten) empfunden vnd gefühlet / sonderlich bey  
ewren schönen Predigten / vnnnd bey den lieblichen  
Gesängen: allein seind mir Etliche Zweifel oder  
Serupel zugefallen / deren ich mich nicht selber  
weiß zuentladen: Bitte derowegen / ihr wöllet mir  
darvon helfen.

Der Erste betrifft die Ursach dieses Fests: Nem-  
lich weil vnser Augspurgische Confession vnd Be-  
kannnus Lehr vor hundert Jahren / dem Groß-  
mächtigsten Kayser Carolo dem Fünfften / am  
grossen Reichstag zu Augspurg / ist das erste mal v-  
bergeben / vnd öffentlich bekent worden / da salt mir  
ein / wo sie dann die vorgehende ganze Fünffzehen-  
hundert Jahr gewest sey / daß sie erst damals ans  
Taglicht kommen? Dann einmal dieses der waha-  
ren Kirchen Christi art vnnnd eygenschafft nit ist /  
daß sie so vil hundert Jahr vnder dem Scheffel  
verborgen vnd begraben lige / sonder hat vil mehr  
allezeit scheinen vnd leuchten sollen / wie die Sonne  
am

am Himmel/vnd wie ein Statt auff einem Berg/  
nach Aufflag der vnfehlbaren versprechmussen  
Christi/vnsers lieben Heylands / oder aber es muß  
nicht die rechte wahre Kirch sein.

Ist auch nicht möglich außzusprechen / wodoch  
die Vnglaubigen Heyden / Türcken / vnnnd Tar-  
tern sich vnder dessen müßten oder köndten annel-  
den/wann sie sich hetten wöllen zum Christlichen  
wahren Glauben beköhyren / wann vnser Lehr so  
lange zeit ist im verborgen/ vnd vnder der finstern  
Bant gelegene Wären dieselbe nicht aller Mittel  
zur Seligkeit so lange zeit beraubt gewesen? Wel-  
ches doch der grossen Güte / vnnnd Sonnenklaren  
versprechungen Gottes zuwider.

Ist aber dise vnser Lehr schon vor gemel-  
ten hundert Jahren im schwung gangen / seind  
wir nit einfältig daß wir erst anfangen zu Jubilie-  
ren?

Zum andern/wie kombts/ daß es jetzt so vil Ju-  
bilierer abgibt / vnder vns Lutherischen / da doch  
vnser so wenig vor 100. Jahren diser Confession  
vnderschieden? Wirttemberg hat Anno 1530. sich  
zu diser Confession nicht bekennen dörrffen/ Blm/  
Nördlingen/Regenspurg/Franckfort/ vndvil an-  
dere Ständ / haben auch stillgeschwigen / vnnnd so  
vil Mühts nicht gehabt/jetzt jubilieren vnd schrey-  
en sie mit vollen Baggen / als wären sie eben so  
wol

wolhundert Jahrige Bekenner diser Lehr. Wie  
reimbt sich diß zusammen?

Zum dritten / wir machen ein so grossen han-  
del darauß / daß man vnser Confession zu Aug-  
spurg vor dem Keyser / vnd vilen Ständen des  
Reichs / mit lautter / heller / vnd verständlicher  
Stimme hat öffentlich verlesen / vnd setzen nicht  
darzu / obs der Kayser / vnd die Ständ haben ap-  
probiert vnd gutgehaissen / oder nicht? Dann im  
Fall solche Approbation auff das ablesen nicht  
erfolgt sein solle / werden die Papisten sagen / wir  
hätten wenig vrsach zu jubilieren. Seytenmal  
manchem guten Gefellen sein Bekantnuß öffent-  
lich verlesen wird / er hat sich aber schlechtlich dar-  
ab zuerfrewen / sonderlich wan der W. Hans ne-  
ben ihme stehet.

Ich hab zwar offte von vnsern Predigere[n] ge-  
hört / als wäre dise Confession von dem Keyser  
vnd den Catholischen zu Augspurg nicht verworf-  
fen / sonder gut geheissen worden. Aber diser Ta-  
gen hat mir ein Papist den Reichs = Abschied de  
Anno 1530. für die Nasen gelegt / darinnen ich nicht  
ohne Verwunderung vñ schamröthe lesen müssen /  
daß nicht allein die Augspurgische Con-  
fession / auß dem Euangelio vnd Heiligen  
Schrift mit gutem Grund abgeleinert /  
vnd



vnd widerlegt / sonder auch auß dem H.  
Röm. Reich abgeschaffet / vnnnd Ernstlich  
verbotten worden. Befehet mein lieber H. Er/  
den 5. Nach dem aber. vnd die hernachfolgende  
Paragraphos in disem Reichs abschied / da findet  
sich schlechte Ursach zum Jubel.

Ferner wöllen etlich verständige Burger bey  
vns darab stuzen / daß man also herfür streichet  
den grossen Helden=Mueeth deren / welche vnser  
Confession am Reichstag vnerschrocken bekennet  
haben / vnd darüber ein Fest anstellet.

Wan es nit weren Christliche Gottselige Key-  
ser / König vnd Fürsten gewesen / vor welchen sol-  
che bekantnuß geschehen / sonder ethwan Türckisch  
vnnnd Heidnische Tyrannen vnnnd wüeterich / vor  
welchen man sich grosser Pein vnd Marter zu be-  
sorgē hette / wäre es wol ein Christlich vnd Ritter-  
liche that / seinen glauben vor ihnen bekennen. Aber  
bey Christen / vnd so milten vnd gütigen Fürsten  
sein Christlichen Glauben bekennen / bedarff kein  
so grossen Heldenmueeth. So ist den zubeforgen /  
es möchte vnser Jubel / den wir darüber verbrin-  
gen / bey jetziger Keyserlichen Matesstet wol ethwan  
ein vngnad verursachen / als wolten wir ihre  
Hochlobseligste Vorfahren eines gewolichen Un-  
christlichen Sinns verdendenken.

Zum vierdten/ weil vnser Bekantnuß also bald in vilerley Sprachen vbersezt worden ist/ möchte ich wol wissen/ ob sich doch darmit auch etwas Göttliches zugegetragen/ wie man von den 70. Dolmetschen schreibt/ als sie die Bücher des alten Testaments in die Griechische Sprach haben vbersezt? Vnd wie hat anderen Völckeren/ welche nicht teutsch reden/ solche Bekantnuß gefallen? Ich hab nie darvon gehört/ daß die Welschen/ Spanier/ Frankosen vnd Engländer sie sehr gelobt/ oder angenommen. So soll auch der Patriarch zu Constantinopel / nach dem sie ihm lang hernach in Griechischer Sprach vmb sein Gutachten vbergeben worden/ solche viler Irthumb bezüchtiget haben. Wie ist dann vnser Jubel so groß?

Zum Fünfften/ wird sehr in vnsern Jubel Predigten gerühmt/ daß solche Confession in vil Königreich vnd ferre Land verschickt vnd außgebracht worden sey. So möchte ich wol wissen/ was wir hiervon sonderbar zu Jubilieren haben? Dann auch die Zwinglisch/ Caluinisch/ Arrianisch/ ja Türckische Lehr vnd Confession inn alle Land vnd Königreich durch Schrifften verschickt vnd bekant gemacht worden/ in massen vnser heyliger Vatter Luther den Türckischen Alcoran selbst lassen inn Lateinischer vnd Teutscher Sprach auß

auf gehen/vñ mit einer schönē Prefaz gezieret/in  
alle Welt außgeschickt/ist aber dessent wegen noch  
nie kein Jubel gehalten worden. Sage ich/man  
habe aber nicht in allen Königreichen/den Alco-  
ran, oder des Caluini Lehr angenommen/so sage  
mir ein Papist gleich herwider/man hab vnser  
Confession auch nicht in allen Königreichen ange-  
nommen/dahin sie ist verschickt worden.

Zum sechsten/Muß ich bekennen/das ich nicht  
wenig gestuht/als ich in etlichen vnsern außge-  
sprengten Jubel Schriften lese/die Confession  
sey an vielen Orten so rein vñd vnuerfälscht  
von Anno 1530. biß anhero erhalten worden.  
Da heissen vns/bey Golt/die Papisten liegen.  
Vñd stossen vns vnser eigne Bücher vnder die  
Nasen/darinnen wir selbs bekennen/wie dise Con-  
fession so offte verfälschet/verwechset/verändert/  
vertauschet vñd vermauschet worden sey. Es be-  
kennen es auch vnser Doctores vñd Lehrer/das  
alsbald nach des Herren Luthers Ableiben/die  
zwo stürnebmße Vniuersiteten/Witteberg vñd  
Leipzig/von der reinen Lehr abgewichen/vñd dem  
Zwinglio/vñd Caluino raum vñd platz gegeben/  
daruon das ganze Churfürstenthumb Sachsen  
inficiert vñd verderbt worden. Auff welche  
noch weiters die Adiaphorisierey/Synergerey/

A iiii Maio.

Maioriferey/Flaccianerey vnd andere erschrock-  
liche Grewel vnd irthumb kommen / darauß jäm-  
merliche Spaltungen vnnnd Vneinigkeiten ent-  
standen / welche mit grosser Zerüttung / biß auff  
die werthe Concordiam, Anno 1580. gewehret.  
Hernacher aber bald wider neue Gezänck sich  
vnder den vnseren erhebt / insonderheit erst vor  
wenig Jahren haben die Wirtenbergische mit  
den Hessischen vnnnd Sächsischen ein häßliches  
Auffhebengethan / wegender Vbiquiter, (von  
deren ich doch nichts in dieser Confession sind)  
welcher Stritt zwar seht vnder der Aschen liget /  
vnnnd etwas zugedeckt / aber gar bald durch einen  
Sturmwind wider auffgewecket werden kan. So  
ist dann nicht wahr / das vnser Confession so vn-  
schuldig / so rein / so vnuerfälscht biß anhero /  
sonderlich im Churfürstenthumb Sacksen / ver-  
blieben sey.

Zum sibenten/ Ich hab ein Pápstlichen Ges-  
sellen im Hauß / der treibts für vnnnd für / wie wir  
doch dörfen neue / vnd in der Bibel nicht außge-  
druckte Bestäg anstellen / vnnnd Hochfeyrllich  
zuhalten / so scharpff / vnnnd bey Leibsstraff  
gebietten / massen die Herren von Nürnberg in ih-  
rem Mandat gethan / da wir doch hergegen nicht  
zulassen wollen / daß die Catholische Kirch Macht  
vnd

vnd gewalt habe / einen / in der Schrifft nicht be-  
nambseten Fejrtag / Fastag / oder andern Gottes-  
dienst auffzusetzen / vnd zu gebietten / fürwendend  
de / es seye wider die gewissens Freyheit zu eini-  
gem Gottesdienst / der nicht in der Schrifft gebot-  
ten sey / den Menschen wöllen durch Gebott nö-  
tigen : es seyen nur Menschen Satzungen / denen  
gar nicht zugehorchen /c.

Nu sag ich diesem Papisten / was ich wölle / so ist  
er flugs da / vnnd gibt mir zur Antwort / eben dis  
könde er auch vonn der Catholischen Kirchen Sa-  
zungen / vnnd noch vil mit besserem sueg sagen / als  
wir von dem Gebott dises Jubelfests. Lieber wie  
soll ich mich da verantworten? Beuorab da man  
mir auch das angestellte vnd hochgebottnne Fasten/  
welches in Wirtenberg soll an etlichen Dreihen  
angestellt worden sein / wirdt fürwerffen. Dann  
ich ja nicht sehe / warumb der Herzog von Wirten-  
berg macht hab Fastag anzustellen / vnd die Christ-  
liche Kirch solches Gewalts beraubt sey.

Zum achten / So spottet diser Papist vns  
ser gnueg / daß man in Sachsen besolchen hat die  
Kirchen mit schönen grünen Bäumen vnd Gras /  
die Altär mit allerley Blumen zu zieren / Da wir  
doch solches im Schwabenland an den Catholi-  
schen so sehr tadlen / insonderheit wann sie der glei-  
chen an dem Frontrichnams Fest zuthun pflegen.

A v

Zum

Zum neunnden / weil ein Geistlicher  
Mensch alles vrtheilet / I. Cor. 2. v. 15. muß ich be-  
kennen / es hab mir nicht allerdings gefallen / daß  
Doctor Hoe in der Sächsischen Instruction nur  
geschriben / am Joannis Tag / vnd nicht / wie  
von alters her im brauch ware / an Sanct Jo-  
hannis Tag. Joannes hat ja das lob von dem  
Heren Christo selbst im Euangelio / daß kein  
größerer vom Weib geboren / vnnnd ist bey  
vnseren Predigern sehr gemein / das man den Her-  
ren Luther / in den Kirchen auf den Cantzen / vnnnd  
in den geschribnen Büchereen Seelig / vnd Hei-  
lig nennet. Warumb soll dann diser so Edle Vor-  
läuffer vnd Martyrer Christi nicht auch dises Eh-  
rentials werth sein ? Die von Nürenberg seind  
danoch höfflicher gewesen / als diser Oberste Hof-  
prediger / vnd haben in ihrem Mandat geschriben /  
an Sant Johannis Tag.

Zum zehenden / was gilt die Papisten wer-  
den ons außlachen / daß wir wöllen Euangelisch  
genennet werden / vnd doch das Euangelium auß-  
müßeren / vnd an dessen statt ein andere Schrifft  
dem Volck bey disem Jubelfest lassen vorlesen /  
wie zusehen in der Sächsischen Instruction zu  
Dresden getruckt.

Nun

Nun geduncket mich/ es were vil tröstlicher ge-  
wesen / wann herkommenem altem brauch nach/  
ich auß dem heyligen Euangelio hette vernennen  
mögen / wie die vor zeiten weißgesagte Prophe-  
ceyen allbereit erfüllet seind/ als daß ich auß einem  
Psalmen etwas höre/ welches gar leicht auff einen  
anderen Verstand kan gedeutet werden / als auff  
vnser Confession. Dann eben der Papistische  
Gesell/vonn deme ich vor Anregung gethan/sagt/  
der 6. Psalm/Gott ist in Juda bekant/  
in Israhel ist sein Nam herzlich / 2c. Welcher  
den ersten Fejrtag ist vorgelesen worden / könne  
ganz wider vnser Confession außgelegt werden.  
Dann ist Gott so bekandt in Juda / vnd sein  
Nam so herzlich in Israhel/ so ist nicht wahr /  
was wir sagen/daß die wahre Kirch/ vnd der wah-  
re Christliche Glaub so vil hundert Jahr vnbe-  
kandt / vnd verborgen gewesen sey. Es sagt auch  
der H. David in gemeldtem Psalmen / zu Sa-  
lem / das ist/ im Friden / sey Gottes Gezelt /  
vnd sein Wohnung in Zion. Was für Fri-  
den aber vnser Confession ins Teutschland ge-  
bracht / sehen vnnd empfinden wirs / layder/noch.  
Widerumb sagt David. Daselbs zerbreche  
Gott die Pfeil des Bogens / Schilt.  
Schwer

Schwert vnd Streit. Ach Gott/ wie haben  
wir dise zehen Jahr so wenig Pfeyl des Bogens/  
Schilt vnd Schwert mit vnser Confession zure-  
brochene

Der hundert vñ neunzehende Psalm aber ist es  
ben fals mehr Pabstisch / als Lutherisch. Dann  
er ganz mit den gebotten Gottes/liebe zum Gesez/  
vnd guten Wercken vmbgehete. Ich rede was  
du befohlen hast/ sprich David/ vnd schawte  
auff deine Weeg. Ich weiche nicht von de-  
nem Gesez. Ich hab lust an deinen Gebot-  
ten/ vnd seind mir Lieb. Was ist aber dis an-  
ders/ als das man die Gebote Gottes halten kün-  
de/ vnd seyen nicht vnmöglich / welches wir doch  
mit vnserer Confession widersprechen / vnd im-  
merdar schreyen / man könne die Gebott G-  
ottes nicht halten: Es ist mit vnserem thun verlohren/  
verdienen nichts/ dann eytel Zorn. Es ist mit vn-  
serem thuen vmbsonst. Auch im letzten Leben. Es  
ist das Heyl vns kommen her/ von Gnad vnd lau-  
ter Güte. Die Werck die helfen nimmermehr/ sie  
mögen nicht behüten. Stossen also vnser Confes-  
sion/ mit vnserem eygenen Jubel von der Confes-  
sion/ zu boden. Vnd sage David/ was er wölle/  
stehe D. Luther da/ vñnd sagt vnuerholen/ Alle die  
sagen



sagen/sie haben das gesag lieb/die liegen/vnd wüß  
sen nit/was sie sagen. Tom. 1. Witt. f. 201. Dann  
das Menschlich Herz muß dem Geseß Gottes/  
vnd Gott selber vber die massen seind sein. ibid. fol.  
189. Warzu soll dan diser Psalm von liebe des ge-  
seses?

Der 87. Psalm. Fundamenta eius in mon-  
tibus Sanctis &c. Will auch mehr auff der Papi-  
sten/als auff vnser seitten schlagen. Dann ist ihm  
also / wie diser Psalm sagt / daß die wahre Kirch  
Gottes so vest gegründet ist auff den heylig-  
en Bergen / vnd der HErr liebet die  
Thor Zion vber alle Wohnung Jacob 2c.  
So gehet mir von stundan diser Scrupel wider  
zu Gemüht. 1. Wie kombts dann / daß vnser Lu-  
therische Kirch so vilhundert Jahr verborgen vnd  
vnbekannt geblieben / vnd so gar zugrund gangen  
ware 2. Wo seind dann die jenige Völcker / die  
Philisteer / Tyrier vnd Mohren / die in vnserer  
Kirch Christo geboren / vnd von dem Vnglauben  
zur wahren Lehr gebracht worden? Dis wirfft mir  
mein Kärll starck für / das in vnserem Lutherthumb  
dise 100. Jahr vilerley Ketzereyen entsprungen/  
als da wären die Flaccianer / Widergeseler/  
Stenckfelder / vnd erst vor wenig Jahren die  
Arndtianer : sind dis die Mohren / von welchen  
hie

hie David redet? Dan dz wir vil Heyden vñ Moha-  
ren zum Christliche Glaubē gebracht/ hab ich noch  
nie gelesen. Die Papiſten vñ Jesuiter können mehr  
von dergleichen Befehrungen sagen/ als die den  
Christlichen Glaubē in India, Iapon, China, &c.  
in allerley Sprachen Predigen vñ verkündigen.

Zum eilfften/ möcht ich gar wol wissen / nach  
welchem Exemplar die Augspurgische Confession/  
in diesem Manuali Iubilæo Euangelico, getruckt  
seye/ welche dem Volck vorgelesen ward? Dann  
ich hab ein vhralte Edition, die lautet an etlich  
Orthen vil anderst: vñnd mein Nachbawr Salo-  
mon hat auch ein andere / als ich / Nachbawr  
Daniel wieder ein andere als ich vñ Nachbawr  
Salomon. Darumb wir vns nicht in disen handel  
richten können. Insonderheit ist eine/ Anno 1532.  
zu Nürnberg bey Johan Petreio in Octau teutsch  
getruckt/ die ist den anderen sehr vngleich. Hette  
fürwahr nie vermaint / daß es zu Nürnberg so sel-  
sam hergangen sey/ aber der Augenschein ligt am  
Tag/ vñ können die von Nürnberg am allerwe-  
nigsten jubiliieren/ vñ sich der vngedänderten Aug-  
spurgischen Confession berühmen. Dañ Joan Pe-  
treius stehet da in seinem Truck/ vñnd sagt/ ihr Her-  
ren schawet/ was ihr in ewrem Mandat saget/ Ich  
hab Añno 1532. ein verfälschte Confession zu Nürn-  
berg in der Statt öffentlich getruckt.

Zum

Zum zwölfften/ muß ich noch eins vermeld-  
den/vnd darneben bitten / ihr wöllet mirs nicht zu  
vngut halten. Mein vorgemeldter Gesell sagt/das  
man zu Augspurg / in der Bischofflichen Pfalz/  
noch heutiges Tages mit Fingern zeige den jeni-  
gen Balcken / welcher sich gar mercklich gebogen/  
als man vnser Confession verlese / vnnnd wisse zu  
Augspurg ein jedes Kind daruon zusagen. Lieber/  
was hat solches Wunderzeichen bedeutet/die Pa-  
pisten legen es nach dem gemainen Sprichwort  
auß: vnnnd lassen sich die allgemeine sprichwörter  
nicht so leichtlich laugnen vnd widerlegen.

Dises seind in kürze etwelche meiner zweifel  
(dann ich derselben noch mehr habe) oder Scrupel  
von vnserem begangenen Jubelfest / nachmalen  
dienslich bittend E. Ehrw. wöllen ohnbeschwäre  
mich mit einer schriftlichen Antwort würdigen.  
Will es in ander weg widerumb beschulden. Nie-  
mit vns sambelich Gott befohlen. Datum achte  
Tag nach vnserm Jubelfest/Anno 1630.

E. Ehrw.

Dienstgestiffener

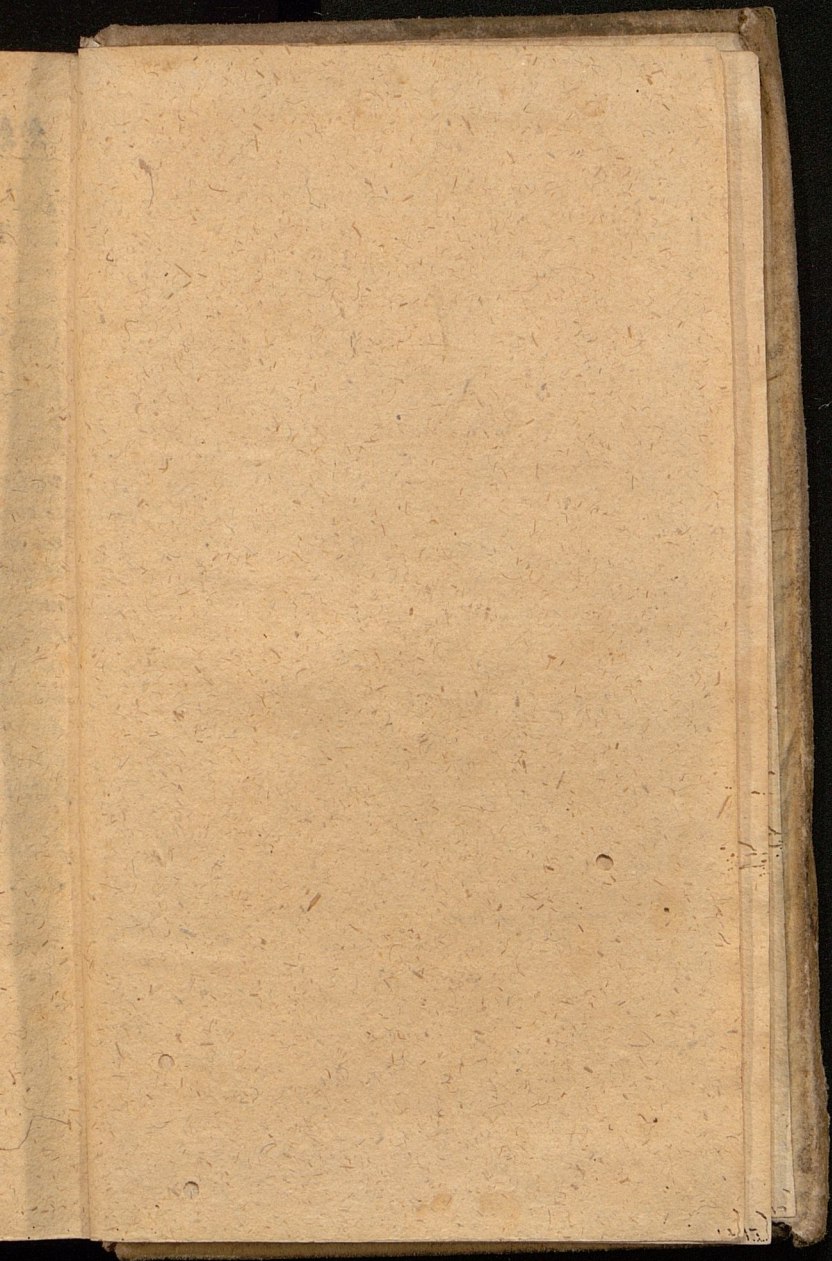
Gimel Topfer Bur-  
ger zu N.

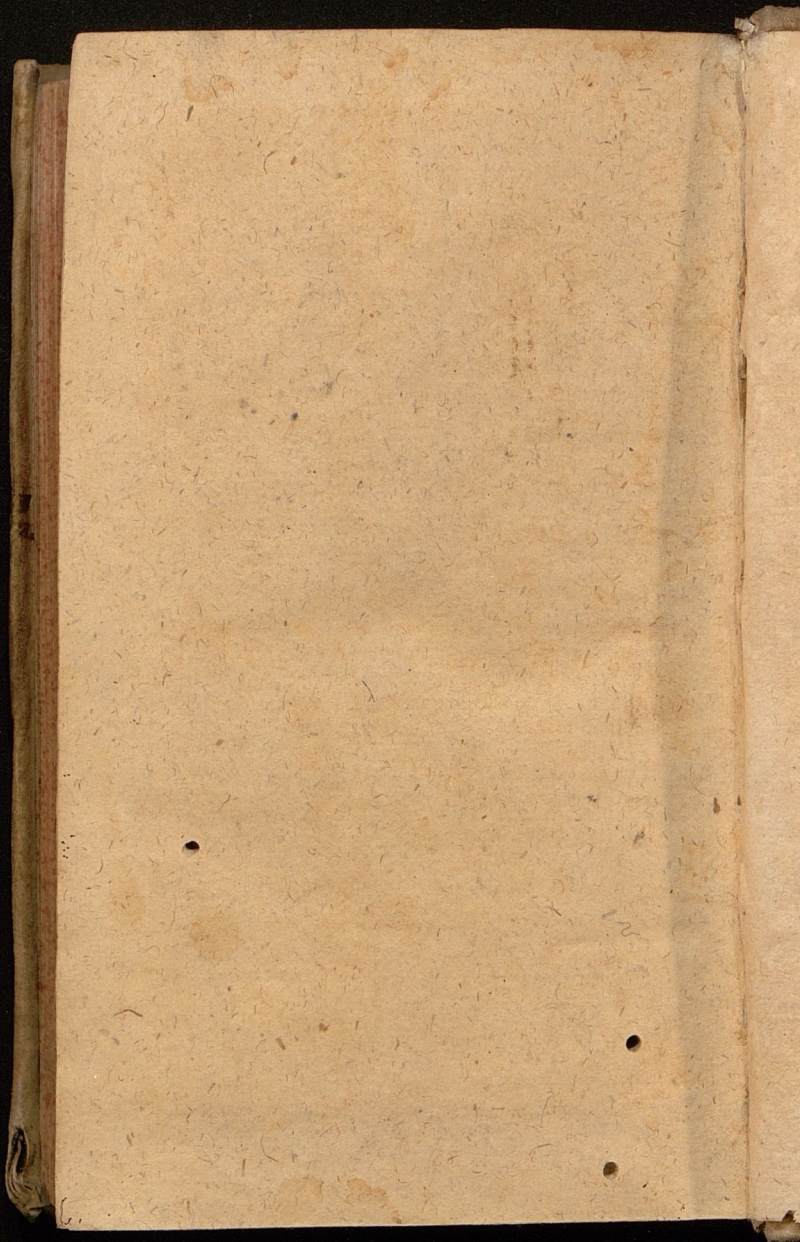
*[Faint, illegible text visible through the paper, likely bleed-through from the reverse side.]*

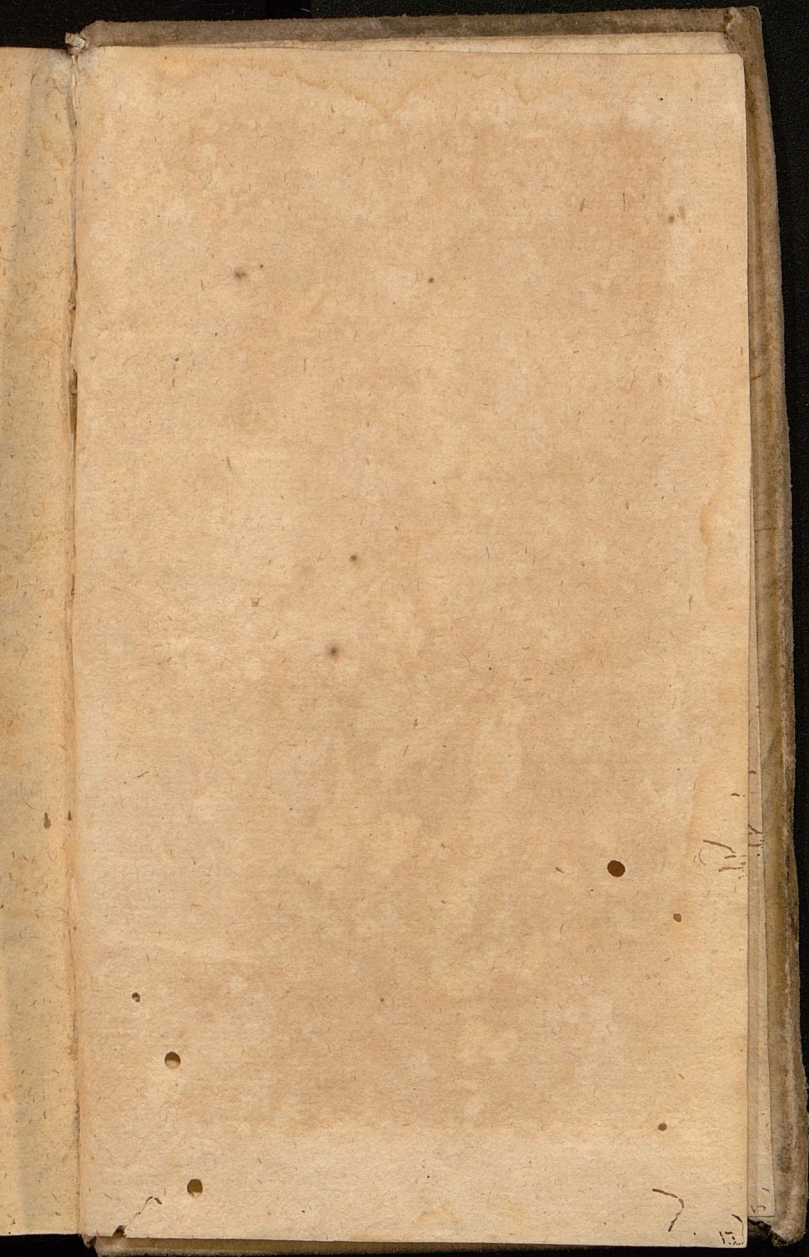
**G**  
**B**  
BO  
sch  
der  
GO  
D

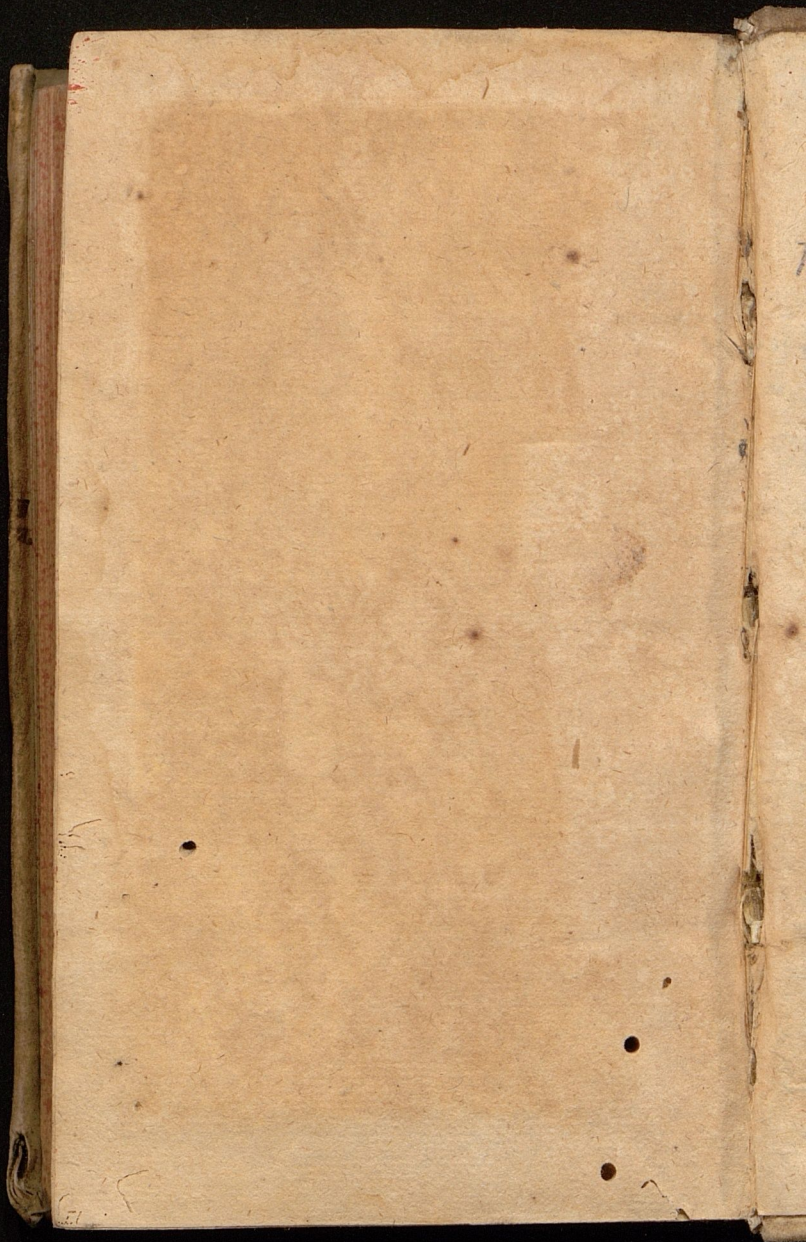
**E**  
**A**  
**E**













AB: 154 162

ULB Halle

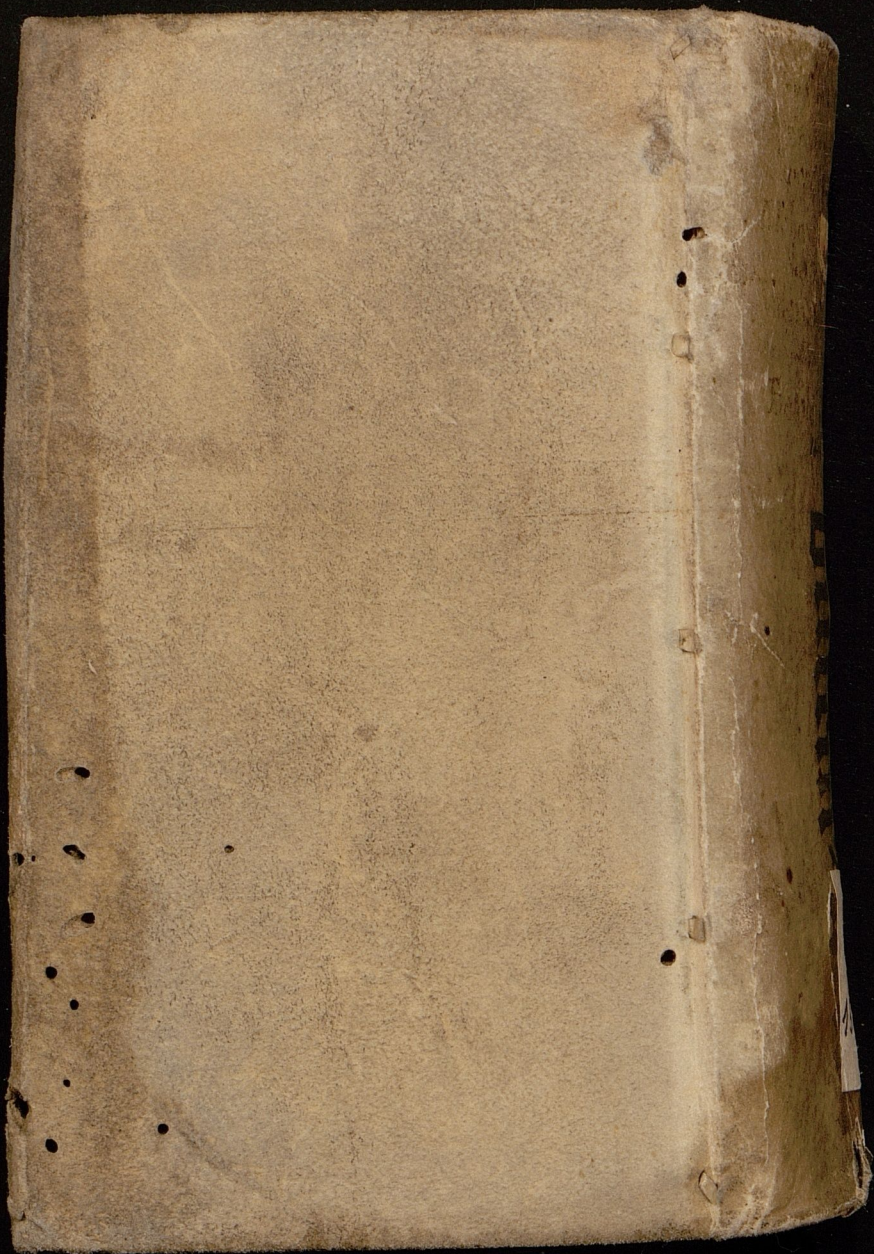
3

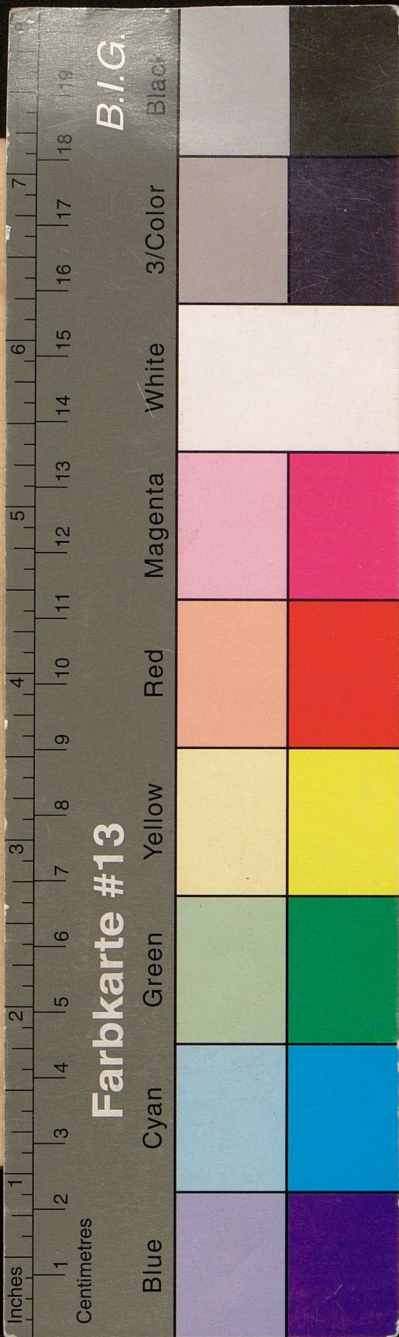
004 845 935



R  
VD 17







7  
Scrupel ober das Lutherische  
Jubeljahr/

Auß

Dem Heftschrei-

ben Gimel Topfers, eines Lutheri-  
schen Evangelischen Burgers zu N.  
an den Ehm. vnd Wolgelahrten Herren M. Iirmiak  
Schön Rapp/Diener am Wort zu N. darinn  
er von ihme bessere nachrichtung  
begehrt.

Zum Anderen Malh Vermehrt in truck geben



Im Jahr Christi 1630.